OIII-Labor-Reform wird in ersten KVen rückgängig gemacht

Protest des AeDA zeigt Wirkung!

Die massiven Proteste des Ärzteverbands Deutscher Allergologen und anderer Berufsverbände gegen die von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung geplante Reform im OIII-Labor zeigen Wirkung.

Die kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat Ihre Vorgaben vom 27. April 2012 sowie vom 11. Juni 2012, die eine massive Begrenzung des OIII-Labors für Nicht-Laborärzte bedeuteten – Begrenzung des Allergologielabors auf 4 € je Fall bei Nicht-Laborärzten = Allergologen; keine Einschränkung bei Fachärzten für Laboratoriumsmedizin, Transfusionsmedizin,

Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie – zwischenzeitlich erneut geändert und den KVen wieder regionale Gestaltungsmöglichkeiten eingeräumt.

Die Vertreterversammlung der KV Bayerns (KVB) hat bereits am 25. Juli 2012 hierauf reagiert und hat mit dem Rundschreiben 02/2012 vom 26. Juli 2012 die bayerischen Vertragsärzte hierüber informiert (vgl. Kasten unten; www.kvb.de

in der Rubrik Praxis/Praxisführung/Rundschreiben).

Dies ist sicherlich als großer Erfolg zu werten, der u. a. auf die konsequente und frühzeitige Berufspolitik des Ärzteverbands Deutscher Allergologen (AeDA) zurückzuführen ist. Nun gilt es, auf regionaler Ebene in den KVen vor Ort vergleichbare Lösungen zu finden. Gern unterstützt Sie der AeDA bei dieser Aufgabe.

Prof. Dr. Ludger Klimek

Prof. Dr. Hans Merk

Vergütung labormedizinischer Leistungen ab 1.10.2012

In Ausgabe 7–8/2012 der KVB Infos hatten wir Sie über die Neuerungen bei der Vergütung der labormedizinischen Leistungen zum Quartal 4/2012 informiert. Auslöser war eine entsprechende Änderung der KBV-Vorgaben.

Hier noch einmal die wichtigsten Eckpunkte:

- Die Konsiliar- und Grundpauschale für „Labormediziner“ (GOP 12210 und 12220) werden weiterhin zu einer festen Quote von 146 % vergütet. Dies entspricht einer Vergütung zu einem Punktwert von 5,11 Cent.
- Der Wirtschaftlichkeitsbonus (GOP 32001) wird unverändert ohne Quotierung zu den Preisen der Euro-Gebührenordnung vergütet.
- Die Laborpauschalen des Akutlabors gem. GOP 32025, 32026, 32027, 32035–32039, 32097 und 32150 werden unverändert ohne Quotierung zu den Preisen der Euro-Gebührenordnung vergütet.
- Die sonstigen Laborpauschalen des Allgemeinlabors (Kap. 32.2) werden ab 4/2012 mit einer bundeseinheitlichen Quote „Q“ vergütet. Sie wird von der KBV auf Grundlage des im Vorjahr sowie im Jahr 2008 abgerechneten Leistungsbedarfs unter Berücksichtigung der für die morbiditätsbedingten Gesamtvergütung (MGV) relevanten Größen ermittelt.
- Die gleiche Quote „Q“ gilt auch für die Vergütung der Laborpauschalen des Speziallabors (Kap. 32.3).
- Die Quote „Q“ beträgt für das Quartal 4/2012 95,36 %

Vergütung für Nicht-Laborärzte

Offen war bisher noch die nähere Ausgestaltung zur Vergütung der Leistungen im Speziallabor für „Nicht-Laborärzte“.

Nach den Vorgaben der KBV ist zusätzlich zur Quotierung der Vergütung für Kap. 32.3 mit „Q“ für Fachärzte, die nicht Fachärzte

für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Transfusionsmedizin oder ermächtigte Fachwissenschaftler der Medizin sind, eine Begrenzung des Honorarvolumens für das Speziallabor auf ein fallwertbezogenes Budget vorgesehen.

Zwischenzeitlich hat die KBV ihre Vorgaben vom 27.04.2012 am 11.06.2012 erneut geändert und das ursprünglich vorgesehene Antragsverfahren, welches zur Erweiterung oder Aussetzung der Fallzahlbudgets für das Speziallabor vorgesehen war, aus den Vorgaben gestrichen und den KVen diesbezüglich wieder regionale Gestaltungsmöglichkeiten eingeräumt.

Die Vertreterversammlung hat aus diesem Grund am 25.07.2012 über die Anpassung des Honorarverteilungsmaßstabes (HVM) zum 4. Quartal 2012 zum Thema Labor beraten und sich dafür entschieden, die fallzahlabhängige Laborbudgetierung für „Nicht“-Laborärzte auszusetzen.

Damit werden die Leistungen des Speziallabors nach Kapitel 32.3 EBM weiterhin unabhängig vom Fachgebiet des Erbringers mit einer bundeseinheitlichen, quartalsabhängigen Quote „Q“ vergütet. (Quartal 4/2012: 95,36 %, siehe oben).

Eine individuelle Antragsstellung zur Aussetzung des Budgets ist nicht erforderlich.

KVB-Rundschreiben Honorar Ausgabe 02/2012 vom 26. Juli 2012